

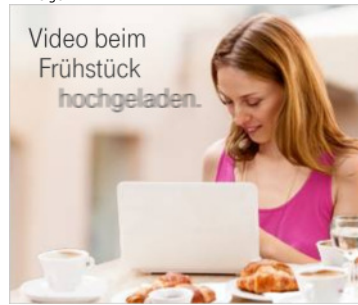
[Startseite](#) [Nachrichten](#)

ETWA 40 FRAUEN BETROFFEN

Fehlerhafte Brust-Implantate in Tübingen verwendet

Neben der französischen Firma PIP hat offensichtlich auch die Firma Rofil Brust- Implantate aus Industrie-Silikon vertrieben. Diese Implantate wurden zwischen 2000 und 2006 auch in der Tübinger Frauenklinik verwendet.

Anzeige



ANGELIKA BACHMANN

Tübingen. Der Betrug um schadhafte Silikon-Implantate weitet sich aus: Französische Behörden haben bei Kontrollen festgestellt, dass auch die niederländische Firma Rofil Chargen mit schadhafte Brust-Prothesen von PIP bezogen hat. Silikon-Implantate von Rofil wurden vereinzelt auch an der Tübinger Frauenklinik verwendet, wie diese gestern informierte.

Bei etwa 40 Frauen wurden in den Jahren zwischen 2000 und 2006 Implantate von Rofil eingesetzt, sagte der Ärztliche Direktor der Uni-Frauenklinik, Prof. Diethelm Wallwiener. Da die Klinik ein Implantatsregister führt, lasse sich gut rekonstruieren, wer betroffen sei. Die Frauen werden angeschrieben und gebeten, zur Untersuchung und zu einer weiteren Beratung an die Uni-Klinik zu kommen.

Im Gegensatz zu PIP-Produkten seien die Rofil-Implantate keine Billigprothesen gewesen, sagte Wallwiener. Die Implantate verfügten über das europäische CE-Siegel. „Es galt als ein Markenprodukt“, so Wallwiener. Besonders misslich: Es lasse sich jetzt ohne eine Operation nicht mehr feststellen, aus welchem Material die verwendeten Implantate sind: ob sie aus einer Charge mit Industrie-Silikon stammen oder aus hochwertigem Silikon. Denn die Firma Rofil gibt es nicht mehr.

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, die Fachgesellschaft für Senologie (deren Vorsitzender Wallwiener ist) und die Fachgesellschaft für Plastische Chirurgie sind sich in ihrer Empfehlung einig: Frauen mit Rofil-Implantaten sollen sich auf jeden Fall untersuchen lassen. Es wird empfohlen, das Implantat entfernen zu lassen.

Billig-Prothesen schwitzen Silikon aus

Billigprothesen mit Industrie-Silikon entsprechen nicht den Standards für Medizinprodukte. Sie stehen im Verdacht, schneller zu reißen. Außerdem gebe es Anzeichen, dass die Implantate verstärkt „ausschwitzen“ und Silikon durch die Hülle hindurch in den Körper abgeben, wie die beiden ärztlichen Fachgesellschaften mitteilen. In diesem Fall bringe es auch nichts, das Implantat regelmäßig auf Risse zu untersuchen. Dann helfe nur, das Implantat auszuwechseln. Nachdem bekannt wurde, dass auch Rofil-Implantate beanstandet wurden, hat die Uni-Frauenklinik ihr Register durchforstet. Jährlich werden an der Frauenklinik etwa 500 Implantate eingesetzt. Für die Jahre 2000 bis 2006 stieß man auf rund 40 Operationen, bei denen Rofil-Prothesen verwendet wurden.

Bei zehn dieser Patientinnen seien die Implantate bereits wieder gewechselt worden – weil es Nachoperationen gab oder weil sich die Frauen für einen dauerhaften Brustaufbau mit Eigengewebe entschieden haben. Für ein solches zweistufiges Vorgehen entschieden sich viele Krebspatientinnen.

Von den 31 Patientinnen, die jetzt angeschrieben werden, hatten 18 eine Brustrekonstruktion nach einer Krebsoperation, so Wallwiener. Bei neun Operationen wurden Fehlbildungen (extrem ungleich gewachsene Brüste) ausgeglichen. Vier Operationen seien rein kosmetische Operationen gewesen.

10.01.2012 - 13:30 Uhr

Kommentare zum Artikel

Einfach anmelden um einen Kommentar zu schreiben.

Benutzername

Passwort

[Noch nicht registriert?](#)

[Hier gehts zur Schnellregistrierung](#)

Kommentar verfassen

Überschrift:

Kommentar: